

# Kranzler Eck Kaffeehaus soll bis 2026 umgebaut sein



Das Kranzler Eck am Kur'damm ist eine Ikone der Nachkriegszeit. Foto: IMAGO/mix1press

Das Kranzler Eck an der Ecke Ku'damm / Joachimsthaler Straße steht vor einer umfassenden Neugestaltung. Nach Plänen des New Yorker Architekturbüros HWKN soll das Gebäudeensemble zur Kreuzung hin geöffnet werden. In Zukunft sollen die Balkone wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Außerdem sollen die Dachflächen genutzt werden.

„Derzeit laufen die Planungen und das Genehmigungsverfahren für die Neuausrichtung des Gebäudes“, teilte eine Sprecherin des Kranzler Ecks mit. 2026 sollen die Bauarbeiten beendet sein. Bis dahin ist eine Zwischennutzung mit Veranstaltungen und Kooperationen unter dem Namen „KranzlerX!“ geplant.

Auch der Volierenhof, in dem zuletzt 19 Sittiche lebten, soll umgebaut werden. Die Vögel müssen ihn jedoch verlassen und finden ein neues Zuhause im Naturpark Hochtaunus, wo sie gemeinsam untergebracht werden können.

Neben dem ikonischen Eckgebäude umfasst das Areal auch einen Altbau der Viktoria-Versicherung, eine zweigeschossige Ladenzeile an der Joachimstaler Straße und ein ehemaliges Kaufhaus. Hinzu kam seinerzeit ein 60 Meter hoher Neubau mit einer durchgehenden Passage von der Kantstraße zum Kurfürstendamm.

Das namensgebende Café Kranzler war einst an ganz anderer Stelle entstanden. 1825 eröffnete der Wiener Zuckerbäckergeselle Johann Georg Kranzler an der Friedrichstraße Ecke Unter den Linden eine Konditorei. Zu Beginn nutzte Kranzler lediglich ein Geschäft im Erdgeschoss.

Doch schon bald reichte der Platz nicht mehr. 1834 ließ der Unternehmer das Gebäude nach Plänen des Architekten August Stüler umgestalten und aufstocken. Eine Neuheit für das preußische Berlin war die Straßenterrasse, die sich zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt entwickelte.

In Zukunft soll das Eckgebäude – den aktuellen Trends auf dem Gewerbemarkt folgend – digitaler, nachhaltiger und erlebnisorientierter werden. Welche Unternehmen einziehen werden, ist noch nicht bekannt. Es soll aber mehr Fläche für Gastronomie geben, hieß es. *Christoph M. Kluge*